

# Kommission für Erschließung (KES)

## Protokoll der 9. Sitzung

**Datum:** 23. Mai 2002  
**Ort:** Bayerische Staatsbibliothek, München  
**Zeit:** 10.00 – 16.30 Uhr

**Teilnehmer:** Dr. Klaus Haller BSB (Vorsitz)  
Werner Holbach BSB (Protokoll)  
Robert Scheuerl BSB (Verbundzentrale)  
Dr. Gerhard Stumpf UB Augsburg  
Siegfried Weith UB Erlangen-Nürnberg  
Carl-Eugen Wilhelm UB Augsburg

**Entschuldigt:** Barbara Leiwesmeyer UB Regensburg  
Claudia Mairföls FHB Regensburg

**Gast:** Gabriele Meßmer BSB

### Tagesordnung

- 1 Einspeicherung von Fremddaten in BVB-KAT
- 2 Vierte Ergänzungslieferung zu den RAK-WB - Vorgehensweise im Bibliotheksverbund Bayern
- 3 Zusätzliche Nebeneintragen
- 4 Zusammenarbeit Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen (Katalogisierung von Landkarten)
- 5 Konversion des Quartkatalogs der BSB
- 6 Bericht aus der AG Formalerschließung
- 7 Bericht aus der AG Sacherschließung
- 8 Ergebnisse eines Gesprächs mit Vertretern der Deutschen Bibliothek und des GBV über die PND
- 9 Sonstiges

### 1 Einspeicherung von Fremddaten in BVB-KAT

Der Kommission liegt eine Anfrage von Herrn Dr. Geißelmann bezüglich der Fremddateneinspeicherung vor, in der auf frühere Beschlüsse der Direktorenkonferenz verwiesen wird. Damals wurde ein Kauf von Fremddaten abgelehnt, da eine Übereinkunft zur Umlegung der Kosten auf die bayerischen Bibliotheken nicht erreicht werden konnte. Herr Dr. Haller stellt dazu fest, dass die Kosten für die LOC-Daten von der BSB allein getragen werden.

Der Vorschlag von Herrn Dr. Geißelmann, die Kosten der Übernahmen für LOC-Daten zu berechnen, wird zu gegebener Zeit aufgegriffen, wenn erste Praxiserfahrungen an der BSB vorliegen. Der Vorschlag, einen gemeinsamen Fremddatenpool mit Baden-Württemberg zu bilden, findet unter den Sitzungsteilnehmern keine Zustimmung. Ein eigener Fremddatenpool wäre kurzfristig nicht zu realisieren und wird im jetzigen System als zu aufwändig für die Nutzung der Daten angesehen, so dass einer Einspeicherung der Fremddaten in die Verbunddatenbank der Vorzug gegeben wird. Die Verbundzentrale wird (aus rechtlichen Gründen) eine Ausblendmöglichkeit für alle Titelsätze ohne Bestand für den Verbund-OPAC bis Juli 2002 realisieren.

Nach den LOC-Daten sollen gemäß dem in der letzten Sitzung beschlossenen Konzept die für die Retrokonversionsprojekte benötigten Fremddaten der Deutschen Bibliothek Leipzig und der Staatsbibliothek Berlin eingestellt werden. Testdaten bestätigten, dass die Leipziger Daten eine vergleichsweise sehr gute Qualität aufweisen. Die Berliner Daten sind hingegen teilweise nur Kurzaufnahmen, häufig fehlt der Kollationsvermerk, und auch die Namensansetzungen sind schlechter.

Die Berliner Daten werden mit einer geringen Bearbeitungspauschale abgegeben. Bei einer Kooperation des BVB mit der DDB bezüglich der Personennamen müssten wir die Leipziger Daten ebenfalls nicht zu dem üblichen Preis kaufen. (s. TOP 8)

**Ergebnis:** Die KES spricht sich für ein Einspeichern der Leipziger Daten des für das Quartkatalogprojekt der BSB benötigten Zeitsegments vor den Berliner Daten aus. Die Verbundzentrale wird gebeten zu prüfen, ob das Dublettencheckprogramm vor dem Einspeichern der Berliner Daten dahingehend modifiziert werden kann, dass der Kollationsvermerk unberücksichtigt bleibt.

## 2 Vierte Ergänzungslieferung zu den RAK-WB - Vorgehensweise im Bibliotheksverbund Bayern

Vermutlich am 6. Juni wird der Standardisierungsausschuss die 4. RAK-Ergänzungslieferung beschließen. Die Deutsche Bibliothek wird maschinelle Korrekturen in den Normdateien vornehmen, so dass die Korrekturen über den Änderungsdienst auch in der bayerischen PND und GKD wirksam werden. Wegen des Fehlens einer bayerischen (verknüpften) SWD müssen die Schlagwörter manuell korrigiert werden. Für die ausschließlich in der bayerischen PND (und in geringerem Umfang auch in der GKD) enthaltenen Sätze muss ein analoges Korrekturprogramm von der Verbundzentrale realisiert werden. Vorgaben hierzu werden der Verbundzentrale mitgeteilt; es wird angestrebt, die Programme bzw. Algorithmen von der Deutschen Bibliothek zu bekommen.

Zu den neuen Regeln besteht Schulungsbedarf in den Bibliotheken, der durch hauseigene Schulungen nicht vollständig abgedeckt werden kann. Die Bibliotheksschule wird dazu in Zusammenarbeit mit der KES Fortbildungen anbieten. Diese sollten zeitnah zu dem Beginn der Anwendungen der neuen Regeln in Bayern, also voraussichtlich im Herbst, stattfinden.

**Beschluss:** Die neuen Präfix-Regelungen sollen im BVB für Titel sofort nach dem zu erwartenden Beschluss des Standardisierungsausschusses angewendet werden. Bei Personennamen und Körperschaften wird jedoch auf den Umstellungszeitpunkt in der DDB gewartet.  
Die Zeitpunkte werden über die BVB-Info-Mailingliste bekanntgegeben.  
Von der Bibliotheksschule wird eine Fortbildung zu der neuen Präfixregelung und zum Umgang mit Fremddaten-Titelaufnahmen organisiert, die getrennt für die geographischen Regionen München, Südbayern und Nordbayern angeboten werden soll.  
*Nachtrag: Die Deutsche Bibliothek hat am 11. Juni mitgeteilt, dass mit der Veröffentlichung der 4. RAK-WB-Ergänzungslieferung am 10. Juni 2002 die neuen Regeln für die Behandlung von Präfixen und Verwandtschaftsbezeichnungen maßgeblich sind. Für die Normdateien PND, GKD und SWD werden die neuen Regelwerksbestimmungen für alle neu eingebrachten Datensätze verbindlich angewendet. Systematische Korrekturen in den Normdateien werden von der DDB voraussichtlich im September 2002 durchgeführt; Einzelkorrekturen sind schon vorab möglich.*

### 3 **Zusätzliche Nebeneintragungen**

Manche Bibliotheken erstellen in BVB-KAT systematisch oder sporadisch mehr Nebeneintragungen, als von den RAK-WB vorgeschrieben sind (2. Hrsg., Illustratoren, ...). Es handelt sich dabei oft um Spezialbibliotheken, aber auch z.B. um Universitätsbibliotheken, die die Literatur, an der Angehörige der eigenen Hochschule beteiligt sind, besser erschließen wollen.

**Beschluss:** Die KES weist nachdrücklich darauf hin, dass zusätzliche, von RAK-WB nicht vorgeschriebene Nebeneintragungen, nicht gelöscht werden dürfen. Herr Wilhelm wird noch einmal über die BVB-INFO-Liste darauf hinweisen.

### 4 **Zusammenarbeit Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen (Katalogisierung von Landkarten)**

Der Südwestverbund hat Interesse an bayerischen Titelaufnahmen von Kartenmaterial (ab Erscheinungsjahr 1850) bekundet. In Bayern haben vor allem die BSB und die UB Augsburg nennenswerte Bestände. Eine Selektion der Daten über MAB-Feld 050 Position 10 ist leicht möglich.

**Beschluss:** Die KES befürwortet eine Abgabe der Titelaufnahmen von Landkarten an den Südwestverbund.

### 5 **Konversion des Quartkatalogs der BSB**

Herr Dr. Haller berichtet über den gegenwärtigen Stand des QK-Retrokonversionsprojekts: Es ist eine europaweite Ausschreibung als "Nicht offenes Verfahren mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb" vorgesehen. Die Vergabebekanntgabe wird im Juni 2002 im EU-Amtsblatt erfolgen. Firmen, die an der Ausschreibung teilnehmen wollen, können sich innerhalb einer bestehenden Frist um die Teilnahme an der Ausschreibung bewerben. Mit einem Zuschlag wird bis September 2002 gerechnet.

Die Bearbeitung beinhaltet drei Arbeitsschritte: Im ersten Schritt werden die Blätter des Katalogs gescannt. Die Scans dienen zum Einen zum Aufbau eines Image-Katalogs, zum Anderen sind sie die Grundlage für die Erfassung der Daten. Diese geschieht, indem entweder nur Lokaldaten erfasst werden (bei Zutragungen zu in der Verbunddatenbank vorhandenen Aufnahmen) oder durch Neuerfassen von Aufnahmen, falls der Titel in der Datenbank noch nicht vorhanden ist. Aus verschiedenen Gründen (insbesondere wegen der bevorstehenden Migration des Verbundsystems) wird ein Offline-Verfahren für das Zutragen und Erfassen gewählt. Die Verbundzentrale wird dazu der Erfassungsfirma einen Datenbankauszug aus BVB-KAT (gegebenenfalls auch mehrmals innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungszeit von zweieinhalb Jahren) zur Verfügung stellen. Die laufend zurückgelieferten Daten werden in kurzen Abständen eingespeichert. Ein Fehlerprotokoll über mittlerweile evtl. zusammengelegte Aufnahmen wird dabei erstellt.

### 6 **Bericht aus der AG Formalerschließung**

Herr Wilhelm berichtet von der Sitzung der AG FE am 13. Mai 2002 (s. **Protokoll** [http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/agfe\\_p\\_05.html](http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/agfe_p_05.html)).

**Beschluss:** Die KES beauftragt die Verbundzentrale, für die eingespeicherten Fremddaten je nach Herkunft unterschiedliche Bibliothekskennzeichen zu verwenden.

Es könnten hierfür z.B. die Kennzeichen 200, 300, 400, ... in Frage kommen.

Die Sitzungsteilnehmer diskutieren den Vorschlag der AG FE, vorerst auf die Einstellung der in Feld 524 mitgelieferten Inhaltsverzeichnisse bei den LOC-Daten zu verzichten. Die Teilnehmer sind sich einig, dass es sich grundsätzlich um nützliche Informationen für die Benutzer handelt, selbst wenn nur die Anzeige, aufgrund fehlender Indexierung nicht aber die Suche, möglich ist. Ein Ausblenden des Feldes 524 bei der Anzeige in BVB-KAT ist leider nicht möglich, da das Feld bei Zeitschriftaufnahmen benötigt wird.

**Beschluss:** Aufgrund der zu Missverständnissen beim Arbeiten in BVB-KAT führenden Bildschirmdarstellung (s. [Protokoll der AG FE](#)) beschließt die KES, dass vorerst die von der LOC erfassten Inhaltsverzeichnisse, die als Text in Feld 524 geliefert werden, entfernt werden. Dies gilt ausdrücklich nicht für die in Form von Links auf eigene Table-of-Contents-Dienste enthaltenen Angaben.  
Die Verbundzentrale wird beauftragt, Feld 524 vor dem Einspeichern zu löschen.

Nach der Migration des Verbundsystems (differenziertere Behandlung der Fußnotenfelder, anderer Katalogisierungsclient, ...) ist der Beschluss zu überprüfen und ggf. zu revidieren. Die KES wird sich auf der nächsten Sitzung ausführlicher mit dem Thema "Table-of-Contents-Diensten" befassen.

**Beschluss:** Die KES beauftragt die AG SW gemeinsam mit der Verbundzentrale ein Konzept zu entwickeln, wie die Sacherschließungsdaten in den Titelaufnahmen der LOC (Subject Headings und DDC-Notationen) übernommen und genutzt werden können (vgl. [Protokoll der 7. KES-Sitzung, TOP 2](#)).

**Beschluss:** Die KES beauftragt die Verbundzentrale, vor dem Einspeichern der LOC-Titelaufnahmen alle Körperschaften in den Feldern 200b ff. zu löschen. Nur die erste Körperschaft bei einem Urheberwerk (Feld 200\_) soll eingestellt werden.

**Beschluss:** Die KES beschließt, dass auf eine Korrektur des Indikators "b" bei zweiten und dritten Verfassern (Umwandlung von einteiliger in zweiteilige Nebeneintragung) verzichtet werden soll.

**Beschluss:** Die Ansetzung der Namen in den LOC-Titelaufnahmen ist bei Verdacht, zumindest aber immer dann, wenn bereits in der Vorlage mehrere Namensformen vorliegen, mit der BayPND abzugleichen.

**Beschluss:** LOC-Aufnahmen für mehrbändig begrenzte Werke müssen (ggf. bei der Bestellkatalogisierung) korrigiert und mit u-Sätzen versehen werden.

In Feld 304 werden sowohl "collective titles" als auch Einheitssachtitel geliefert.

**Beschluss:** Die in Feld 304 eingestellten "collective titles" der LOC-Aufnahmen werden nicht korrigiert. Wenn beim Einheitssachtitel die Sprachbezeichnung unabgekürzt vorliegt, muss nicht korrigiert werden. Nichtsortierzeichen müssen ergänzt werden. Wenn nach den RAK-WB ein Sammlungsvermerk erforderlich ist, muss er zusätzlich im Feld 300 erfasst werden.

**Beschluss:** Bei einer Nutzung einer LOC-Aufnahme sollen die Serienverknüpfungen manuell hergestellt werden.

**Beschluss:** Die KES beschließt eine Verweildauer von bestandsfreien LOC-Sätzen in der Verbunddatenbank von drei Jahren. Eine Löschung von Titeln ohne Bestand, incl. nur mit dieser Aufnahme verknüpfter Normdatensätze, die keine echte Normdateinummer haben, ist nach der Verbundmigration zu realisieren.

Die URLs zu TOC-Seiten werden in Feld 655 geführt, das bisher nur für elektronische Ressourcen vorgesehen war. Dieses Feld wird demnächst auch über die SIKOM in die lokalen Datenbanken transportiert werden können.

Herr Scheuerl kündigt in diesem Zusammenhang eine Liste der "neuen" SIKOM-Felder, die nach einer Anpassung der Online-Schnittstelle durch die Firma SISIS demnächst zur Verfügung stehen werden, an. (*Anm.: Die Liste wurde mittlerweile über die KES-Mailingliste verteilt*).

**Beschluss:** Die KES beauftragt die Verbundzentrale, die Online-Erfassung dahingehend zu ändern, dass Feld 655 auch bei als Druckwerke codierten Aufnahmen erfasst bzw. korrigiert werden kann.

## 7 Bericht aus der AG Sacherschließung

Herr Dr. Stumpf berichtet über das neue Verfahren der Schlagwortvergabe im Bayerischen Verbund:

Das am 11. Dezember 2001 von der AG SW vorgestellte und von der KES am 14. Januar 2002 beschlossene Konzept der kooperativen Beschlagwortung mit gemeinsamen Schlagwortketten wurde am 24. April von den BVB-Verbundbibliotheken gutgeheißen und wird seit dem 7. Mai 2002 vollzogen (s. [Protokoll der Sitzung der BVB-Verbundbibliotheken](#)).

Die Akzeptanz des neuen Verfahrens ist sehr gut, wie die positiven Rückmeldungen zeigen. Bei vielen Bibliotheken ist die Bereitschaft da, an der Bereinigung älterer Daten mitzuwirken. Der Verzug der DDB bei der Beschlagwortung ist sehr hoch, wodurch die Akzeptanz der Fremddatenübernahme im BVB sinkt. Herr Dr. Stumpf schlägt vor, dass die KES (evtl. gemeinsam mit anderen Bibliotheksverbänden) einen Vorstoß bei der Abteilung Sacherschließung in der Deutschen Bibliothek unternimmt, in dem um eine beschleunigte Bearbeitung gebeten wird. Herr Dr. Stumpf wird einen Entwurf dazu über die KES-Mailingliste zur Diskussion stellen.

## 8 Ergebnisse eines Gesprächs der BSB mit Vertretern der Deutschen Bibliothek und des GBV über die PND

Am 22. Mai 2002 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der drei Institutionen in München, um über eine eventuelle Kooperation beim Umgang mit den PND-Sätzen aus den Retrokonversionsprojekten zu beraten. Es handelt sich dabei um die Daten der Staatsbibliothek Berlin, die im GBV eingespeichert sind, die Daten der Deutschen Bücherei Leipzig, die auf dem Frankfurter Server liegen und um die zu erwartenden Daten aus dem Konversionsprojekt „Quartkatalog“, die in den nächsten zwei bis drei Jahren im BVB anfallen werden. Ein Ziel sollte es sein, dass ein Titelsatz in den verschiedenen Verbundsystemen mit dem gleichen Normsatz verknüpft ist.

Die Situation stellt sich wie folgt dar:

**GBV:** Die Titeldaten der SB Berlin wurden Anfang 2002 in den GBV eingespielt. Von den dazugehörigen Namensätzen wurden die Namen, bei denen Verweisungsformen vorkommen, (ohne Dublettenprüfung) in die PND des GBV übernommen. In dieser sind nämlich ausschließlich Personensätze mit individualisierenden Angaben oder Verweisungen enthalten.

Die Personensätze werden mit Titelsätzen verknüpft, wobei auch die Ansetzungsform im Titelsatz gespeichert wird. Daneben gibt es im GBV Namen, die ausschließlich in den Titelsätzen gehalten werden. Für diese Sätze gibt es keine Namensätze in der GBV-PND. Die GBV-Verbundzentrale plant im Laufe dieses Jahres das Einstellen aller Personensätze (tp-Sätze) der ÜPND und einen Abgleich der Namen der GBV-PND mit den Personensätzen der überregionalen PND.

**DDB:** Das Konversionsprojekt an der Deutschen Bücherei Leipzig ist weit fortgeschritten; bis zum Frühjahr 2003 sollen auch die noch ausstehenden schwierigen Aufnahmen und die fortlaufenden Werke bearbeitet sein. Für die Aufnahmen der DBL existiert eine eigene Personennamendatei (nur Namensätze), die derzeit parallel neben der überregionalen PND steht, d.h. es gibt Namen, für die es sowohl einen Datensatz in der ÜPND als auch in der DBL-PND gibt. Die DBL-PND soll nach Abschluss des Konversionsprojektes sukzessive an der ÜPND abgeglichen werden.

**BSB:** Der Bayerische Bibliotheksverbund möchte vor der Konversion des Quartkatalogs der BSB die Fremddaten aus Leipzig und Berlin in die Verbunddatenbank übernehmen (**s.a. TOP 1**).

Bei dem gemeinsamen Gespräch wurden Modelle entwickelt, wie der Datenaustausch stattfinden könnte, und wie alle beteiligten Institutionen davon profitieren könnten.

Für den Austausch mit dem GBV sind zwei Alternativmodelle denkbar:

1. Die Aufnahmen der SB Berlin werden vorab in der GBV-Verbunddatenbank mit ÜPND-Sätzen mittels eines zu erstellenden maschinellen Abgleichprogramms verknüpft und die Titelsätze mit ÜPND-Nummern in den Titelsätzen an den BVB geliefert.
2. Die Aufnahmen der SB Berlin werden ohne Verknüpfung zu ÜPND-Sätzen in den bayerischen Verbundkatalog eingespeichert. Bei der Einspeicherung läuft das Standard-Verknüpfungsverfahren wie es auch für Aufnahmen von Casalini oder der LOC angewendet wird. Nach dem Einspeichern liefert der BVB die Titelsätze mit Verknüpfungsinformationen wieder an den GBV zurück.

Es scheint fraglich zu sein, ob der GBV den Abgleich mit der ÜPND rechtzeitig schafft, so dass der KES die Variante 2 am sinnvollsten erscheint.

Für den Austausch mit der DDB wurden folgende zwei Modelle diskutiert:

1. Zunächst werden alle DBL-PND-Sätze der Titel aus dem Zeitsegment 1912 - 1952 an den BVB geliefert und mit einer Dublettenprüfung (zeichengleiche identische Ansetzungsform) in die bayerische PND eingestellt. Dabei wird eine Reihe von Sätzen neu angelegt, andere Sätze werden nicht eingestellt, weil entweder ein ansetzungsgleicher ÜPND-Satz (Namen- oder Personensatz) oder ein ansetzungsgleicher rein bayerischer Namensatz vorhanden ist. In allen Fällen sollte aber die DBL-PND-Nummer in den Namen- bzw. Personensätzen abgespeichert werden, um von späteren Korrekturen an den DBL-Namensätzen profitieren zu können. Im zweiten Schritt werden die Titeldaten geliefert, die neben der Ansetzungsform der Namen auch die DBL-PND-Nummer enthalten. Diese Nummer kann von der DDB mit einem noch zu definierenden eigenen Indikator geliefert werden, um im bayerischen Verbundsystem nicht als ÜPND-Nummer verarbeitet zu werden. Die Verknüpfung mit den Namen in der bayerischen PND könnte dann über diese Nummer vorgenommen werden. In den bayerischen Titelsätzen werden wie gewohnt Ansetzungsform und bayerische PND-Nummer (die als Verknüpfungsnummer zur BayPND fungiert) gespeichert. An die DDB könnten danach die Titelsätze mit den Verknüpfungen und alle dazugehörigen BayPND-Sätze (inkl. ÜPND-Sätze) zurückgeliefert werden. Die DDB könnte aus den bayerischen "Nicht-ÜPND-Sätzen" dann ÜPND-Namensätze generieren. Über den Änderungsdienst kämen diese zurück an den BVB und führten dazu, dass die neue ÜPND-Nummer in den bayerischen PND-Sätzen ergänzt würde.
2. Die DDB liefert nur die Titel (mit der DBL-PND-Nummer). Bei der Einspeicherung läuft das Standard-Verknüpfungsverfahren wie es auch für Aufnahmen von Casalini oder der LOC angewendet wird. Nach dem Einspeichern liefert der BVB die Titelsätze mit Verknüpfungsinformationen zu ÜPND-Sätzen wieder an die DDB zurück. Außerdem können die Verknüpfungsinformationen zu BayPND-Sätzen, sowie die dazu gehörigen BayPND-

Sätze selbst, an die DDB geliefert werden. Die DDB könnte aus diesen dann (analog zur Alternative 1) ÜPND-Namensätze generieren. Über den Änderungsdienst kämen diese zurück an den BVB und führten dazu, dass die neue ÜPND-Nummer in den bayerischen PND-Sätzen ergänzt würde.

Der Hauptunterschied in den beiden Verfahren besteht darin, dass bei Modell 1 die Namensätze von der DDB mitgeliefert werden und die DBL-PND-Nummer in den Datensätzen der BayPND mit abgespeichert werden. Dadurch könnte der BVB von redaktionellen Arbeiten am DBL-PND-Bestand leichter profitieren. Außerdem wären alle betroffenen Titelsätze der DBL und der BSB mit denselben Namen- bzw. Personensätzen verknüpft.

Bei Modell 2 werden in der Bayerischen PND Namensätze neu angelegt. Die DDB müsste beim Übernehmen dieser Sätze, die mit den zurückzuliefernden Titeldaten abgegeben werden, überprüfen, ob diese tatsächlich mit den DBL-Sätzen übereinstimmen und zusammenführen.

**Ergebnis:** Die KES bittet die Verbundzentrale, die diskutierten Modelle für eine Kooperation mit der DDB und dem GBV zu prüfen.

## 9 Sonstiges

Auf Nachfrage von Herrn Wilhelm teilt Herr Scheuerl mit, dass die Realisierung einer Sortierung bei der Kurzformatanzeige in BVB-KAT (s. [Protokoll der 8. Sitzung](#)) zu aufwändig ist und deshalb davon Abstand genommen wird. Die Realisierbarkeit der Funktion "Umhängen mehrerer Titelsätze an einen PND-Satz" (s. [Protokoll der 8. Sitzung](#)) konnte noch nicht geprüft werden.

Die KES stimmt zu, dass für die von Referenten der UB Augsburg und der BSB am 12. Juni 2002 durchzuführende Fortbildungsveranstaltung "Effektiv und kooperativ erschließen nach RSWK und SWD" nicht die KES, sondern die Bibliotheksschule und die SWD-Verbundredaktionen verantwortlich zeichnen.

\*\*\*\*\*

**Termin der nächsten Sitzung:** **Zweite Hälfte Juli 2002** in Augsburg (genauer Termin wird noch bekanntgegeben).